

Erfahrungsbericht

University of Bristol 2017/18

Vorbereitung:

Ich habe mich ein Jahr vor Auslandssemesterbeginn mit möglichen Zielländern und Austauschprogrammen beschäftigt. Mitte Februar 2017 habe ich mich dann für 3 Erasmus Partneruniversitäten beworben, wobei mir dann für meine Erstwahl Bristol Ende März ein Platz angeboten wurde. Daraufhin habe ich mich mit möglichen Kursen im Ausland beschäftigt und anschließend das Learning Agreement erstellt, sowie mich an der Gasthochschule beworben. Außerdem hab ich mich nach der Bestätigung der Partneruni dann sofort auf einen Platz im Studentenwohnheim beworben.

Unterkunft:

Mein Studentenwohnheim lag ca. 3km entfernt von der Uni auf einem Campus mit insgesamt 4 anderen Wohnheimen, das heißt es sind sehr viele Studenten (ausschließlich „Erstis“ und Austauschstudenten) in der direkten Nachbarschaft. Außerdem hatte ich den Vorteil, dass ich „gecatered“ wurde, also 2 Mahlzeiten am Tag in einer eigenen Mensa zu mir nehmen konnte. Es gibt einen eigenen Uni-Bus, welcher unter der Woche in der Regel alle 10/15 Minuten zur Uni und ins Zentrum fährt, allerdings ist dieser auch wirklich essenziell, da der Fußweg zur Uni schon 30 Minuten dauert und ins Stadtzentrum noch länger. Insgesamt war es eine gute Erfahrung im Wohnheim zu leben, weil man viele Briten trifft, welche auch sehr unternehmungslustig sind. Allerdings ist es nichts für Leute die sich kein Bad teilen und abends ihre Ruhe haben wollen.

Studium an der Gasthochschule:

An der University of Bristol fällt sofort auf, dass die Tutorien viel kleiner sind als in Hannover (maximal 10 Studenten pro Gruppe) und dass alle Veranstaltungen nur 60 Minuten gehen und nicht 90. Beide Aspekte fielen mir positiv auf, da kürzere Unterrichtseinheiten die Konzentration fördern und außerdem wird man im Tutorium besser betreut und wird sogar beim Namen genannt, was in Hannover (und den meisten deutschen Unis) unvorstellbar ist. Für mich war es allerdings ein

Nachteil, dass man verhältnismäßig viele Essays (Hausarbeiten) und „Hausaufgaben“ hatte, bei denen man teilweise englische Texte lesen musste, welche nicht auf Anhieb zu verstehen waren. Dennoch muss man sagen, dass die Klausuren zum Abschluss fair gestellt waren und die vielen Essays haben den Lernfortschritt nochmals beschleunigt.

Alltag und Freizeit:

Bristol liegt im Südwesten Englands und sehr nah an der Küste. Deswegen ist das Wetter, erstaunlicherweise für Großbritannien, nicht so regnerisch wie man immer denkt und außerdem meistens etwas wärmer als in Hannover. Der Alltag kann allerdings ein bisschen lästig sein, da die Busse sehr oft Verspätungen haben und die Stadt sehr weit ausgedehnt, sowie hügelig ist. Fußwege sind sehr anstrengend, aber bei schönem Wetter ist das dann nicht so dramatisch. Die Unterhaltskosten sind auch höher, aber häufig gibt es Studentenrabatte in Restaurants oder Modegeschäften, sodass man fast wieder auf deutsches Niveau kommt, wenn man richtig einkauft. Beliebte Orte für Touristen sind die Suspension Bridge, der Hafen und die Uni an sich, welche ein sehr schönes Hauptgebäude hat. Die Uni oder eher gesagt das Erasmus Netzwerk der Uni organisiert außerdem viele Veranstaltungen für Neulinge und Trips in englische Städte, bei denen man wiederum sehr viele „Internationals“ kennenlernen kann und der britischen Kultur näher gebracht wird.

Fazit:

Ich kann Bristol jedem empfehlen, der gerne feiern geht und an einer hochangesehenen Uni studieren möchte, allerdings sind die Kosten wie überall im Vereinigten Königreich höher als in den meisten anderen Ländern Europas. Allerdings ist es das wirklich wert, denn es wird einem ein unvergessliches Semester geboten!

